



Presseschau vom 04.03.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und andere ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachts:

Lug-info.com: Erklärung des bevollmächtigten Vertreters der LVR in der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego bezüglich der Videokonferenz vom 3. März:

Wichtigstes Ergebnis der heute (Dienstag) stattgefundenen Videokonferenz der Kontaktgruppe ist die Bestätigung der Fristen für den Abzug der schweren Waffen im Rahmen der Pläne vom 19. Februar durch die Ukraine. Sie bestätigten ihre Verpflichtungen, den Abzug der schweren Waffen bis zum 7. März 2015 abzuschließen. An der heutigen Videokonferenz nahm der Leiter der Vertretung der Ukraine im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung im Donbass Alexandr Rosmasnin teil, der seine Unterschrift und die vereinbarten Fristen und die Abzugsplanung bestätigte.

Außerdem wurde von uns wieder die Frage des Maßnahmenkomplexes aufgeworfen, die Erfüllung von Punkt 13 „Schaffung von Arbeitsgruppen zur Koordination“. In erster Linie ist es notwendig, die Fragen der Koordination der Amnestie, Begnadigung und Befreiung ungesetzlich Festgenommener auszuarbeiten. Zum Zweiten Fragen der ökonomischen und humanitären Sphäre, insbesondere die Wiederaufnahme der Zahlungssysteme, Zahlung von Renten, Sozialzahlungen und Weiteres. Drittens, die Verfassungsreform. Und viertens die Vorbereitung der Durchführung von Kommunalwahlen. Wir bestehen natürlich auf der Schaffung der Gruppen, die sich mit diesen Themen beschäftigen sollen, um rechtzeitig zur Erfüllung der Forderungen aus dem Maßnahmenkomplex bereit zu sein.

Die ukrainische Seite hat diese Fragen bisher nicht erörtert. Wir haben alle unsere Vorschläge an die OSZE weitergegeben. Die OSZE hat ihrerseits alle drei Seiten der Kontaktgruppe informiert und sie haben diese Fragen studiert. Die OSZE hat ihre Sicht auf diesen Prozess, aber sie hat bisher niemanden über diese Sicht informiert – sie arbeiten zurzeit ihre Vorschläge aus.

Die nächste Videokonferenz findet entweder morgen Abend oder übermorgen früh statt.

Vormittags:

Dan-news.info: Mehr als 70 Bergleute sind in dem Donezker Sasjadko-Bergwerk unter Tage eingeschlossen, da dort eine Explosion auftrat. Dies teilte die offizielle Vertreterin des Zivilschutzministeriums der DVR Juliana Bedilo mit.

„Nach vorläufigen Daten ist die Ursache des Unfalls im Sasjadko-Bergwerk die Explosion eines Gas-Luft-Gemischs. Es geschah nicht als Folge von Artilleriebeschuss“, sagte sie. „Unter Tage sind nach vorläufigen Daten 73 Menschen blockiert. Wir führen Rettungsarbeiten durch“, sagte Bedilo. Nach ihren Worten starb ein Mensch, 14 wurden verletzt.

Dan-news.info: Die Techniker des Zivilschutzministeriums der DVR haben in den letzten 24 Stunden auf dem Territorium der Republik 29 explosive Objekte entschärft.

De.sputniknews.com: Zwei LKW-Kolonnen mit Hilfsgütern aus Russland sind am Mittwochvormittag in Donezk und Lugansk eingetroffen.

Über 160 Fahrzeuge haben humanitäre Hilfe im Umfang von mehr als 1.800 Tonnen in die Ostukraine gebracht, teilte Oleg Woronow, der Vizeabteilungsleiter im russischen Katastrophenschutzministerium, mit. Gut 90 Prozent davon machen Lebensmittel aus. Die Lastwagen haben nach seinen Worten die Zollabfertigung an den Grenzübergängen Donezk und Matwejew Kurgan hinter sich gebracht. Ärzte und Psychologen begleiten die Kolonnen. Jeder Fahrer habe zuvor obligatorische psychologische und ärztliche Untersuchung bekommen.

„Die Arbeit der Psychologen des russischen Zivilschutzes im Donbass besteht in psychologischer Hilfe für die Einwohner, insbesondere für Kinder und Angehörige der Verletzten und der Toten. Jeder, der eine moralische Unterstützung seitens professioneller Psychologen braucht, bekommt diese rechtzeitig“, fügte er hinzu.

Es handle sich dabei um den 17. Hilfskonvoi für die ukrainische Krisenregion Donbass. Seit August 2014 wurden mehr als 22.000 Tonnen Hilfsgüter in die Gebiete Donezk und Lugansk

in der Ostukraine gebracht.



Dnr-online.ru: Die Arbeiten zur Normalisierung der Lebensbedingungen in Debalzewo und Uglegorsk gehen weiter, teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit. Mitarbeiter des Ministeriums sichern die medizinische Versorgung, Ernährung der Einwohner der Städte. Techniker von Spezialeinheiten führen Arbeiten zur Identifikation und Bergung von Sprengkörpern durch.

Heute um 7 Uhr war die Hochspannungsleitung wiederhergestellt durch die die Stadt Debalzewo versorgt wird. Hier wurden 22 Transformatorunterstationen wieder angeschlossen, dadurch ist auch die Energieversorgung des städtischen Krankenhauses gesichert.

In Uglegorsk wurden nahezu 50% der innerstädtischen Stromleitungen wiederhergestellt. Nach Mitteilung der Wasserwerke wurden zahlreiche beschädigte Leitungen der Filterstationen in Uglegorsk und Debalzewo repariert.

Am 3. März haben die Feuerwehrdienste der Stadt Jenakiewo Brennholz und Wasservorräte für die Versorgung der Zeltstadt in Uglegorsk bereitgestellt.

In Debalzewo haben die Rettungskräfte Zelte geliefert und Wasser für die Auffüllung des Heizungssystems und für den Bedarf der Stadtbevölkerung; es kamen auch Freiwillige für die weiteren Wiederaufbauarbeiten.

Dan-news.info: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 16 mal Ortschaften der DVR beschossen, die Milizen erwiderten das Feuer nicht. Dies teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

„Von diesen Beschüssen von Positionen der Armee der DVR erfolgten acht aus Granatwerfern und drei durch Artillerie. In den übrigen Fällen waren es Abwehreinrichtungen und Schusswaffen. Beschossen wurden die Umgebungen von Donezk und von Gorlowka sowie die Ortschaft Spartak in der Nähe von Donezk“, teil das Ministerium mit.

Hinzugefügt wurde, auch die Ortschaft Schirokino bei Mariupol beschossen worden sei.

„Die Milizen erwiderten das Feuer nicht, weil sie die schwere Technik von der Kontaktlinie mit der ukrainischen Seite abgezogen haben und wir daher das Feuer nicht erwidern können“, unterstrich das Verteidigungsministerium der DVR.

Dan-news.info: Die Behörden von Donezk bestätigen die Information über den Tod von 30 Bergleuten im Sasjadko-Bergwerk nicht. Dies teilte der Leiter der Verwaltung der Bezirke Kiewskij und Kujbyschewskij der Hauptstadt der DVR Iwan Prichodko mit. „Bisher kann ich nicht mehr sagen, als dass sich 32 Menschen unter Tage befinden. Bestätigt ist ein Toter. Bevor die Rettungskräfte zu ihnen vordringen ist es zumindest nicht ethisch zu behaupten, dass diese Menschen tot sind“, sagte er.

De.sputniknews.com: Der Mord an dem Oppositionspolitiker Boris Nemzow ist eine geplante politische Provokation, die auf die Destabilisierung der Lage in Russland und die Diskreditierung des politischen Systems des Landes gerichtet ist, erklärte die Vorsitzende des russischen Föderationsrates, Valentina Matwijenko, am Mittwoch.

... Die Vorsitzende des Oberhauses des russischen Parlaments bezeichnete den Mord als „grässlich und gemein“ und zeigte sich, wie die meisten Russen, darüber schockiert. Der Co-Vorsitzende der Oppositionspartei RPR-Parnas und ehemalige Vizeregierungschef Boris Nemzow war in der Nacht zum 28. Februar in der Moskauer Innenstadt erschossen worden. Wegen des Mordes wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Am Dienstag wurde Nemzow auf einem Friedhof in Moskau beigesetzt.

Nachmittags:

Dan-news.info: Der Konvoi des Zivilschutzministeriums Russlands hat heute mehr als 700 Tonnen Lebensmittel in die DVR geliefert. Dies teilte der stellvertretende Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der DVR Igor Bilodid mit. „In diesem Konvoi sind mehr als 700 Tonnen Lebensmittel. Hauptsächlich ist dies Weizen- und Roggenmehl, ungefähr 450 Tonnen“, erklärte er. Wie der stellvertretende Leiter des Koordinationszentrums mitteilte, hat sich die russische Kolonne in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil wird in Makejewka ausgeladen. Der zweite – mit Mehl – fährt nach Donezk nach Elewatornaja, wo Brot für soziale Zwecke gebacken wird. „Die Lebensmittel aus diesem Konvoi sind für Sozialkantinen vorgesehen. Sie werden in die am meisten zerstörten Ortschaften der DVR geliefert – Debalzewo und Uglegor’sk“, sagte Bilodid.

De.sputniknews.com: Mitten in der Waffenruhe in der Ost-Ukraine ist der Flughafen der von Kiew abtrünnigen Industriemetropole Donezk nach Angaben der Beobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) wieder mit Raketen beschossen worden. „Ein heftiger Beschuss wurde gestern im Raum des Flughafens Donezk registriert“, teilte Michael Bociurkiw, Sprecher der Special Monitoring Mission (SMM) der OSZE in der Ost-Ukraine, am Mittwoch in Kiew mit. „Geschossen wurde aus Raketensystemen. Der Beschuss

war ziemlich massiv.“ Wer geschossen hat, sagte Bociurkiw nicht.



Dan-news.info: Ein Teil der Lebensmittel aus dem letzten humanitären Konvoi der RF wird an Justizvollzugsanstalten geliefert, berichtete der erste stellvertretende Leiter des Koordinationszentrum Igor Bilodid.

„Wir haben die Justizvollzugsanstalten der DVR für einen Monat mit Lebensmitteln versorgt. Dorthin wurden Grieß und Fischkonserven geliefert. Wir werden diese Arbeit fortsetzen.“

De.sputniknews.com: Russland hat immer öfter mit Versuchen von Extremisten zu tun, „farbige Technologien“ anzuwenden, sagte der russische Präsident Wladimir Putin am Mittwoch in einer Kollegiumssitzung des russischen Innenministeriums.

„Die Extremistenaktivitäten werden immer raffinierter. Wir sind auch mit den Versuchen konfrontiert, sogenannte farbige Technologien einzusetzen – von der Organisation illegaler Straßenaktionen bis hin zu offener Propaganda von Feindschaft und Hass in den sozialen Netzwerken“, so Putin.

Als „farbige“ bzw. „bunte Revolutionen“ wird eine Reihe von zum Teil gelungenen Machtwechsel-Versuchen in mehreren Ländern, darunter im postsowjetischen Raum, bezeichnet.



Dan-news.info: Ein Drittel der Bevölkerung der DVR braucht staatliche Unterstützung. Dies erklärte heute die Arbeits- und Sozialministerin Olga Malinowskaja.
„Ca. 700.000 Menschen, dies ist ein Drittel der Einwohner der Republik, brauchen staatliche Unterstützung. 500.000 davon sind Rentner“, erklärte die Ministerin.

Dan-news.info: Die Operation zur Suche und Bergung der Leichen ukrainischer Soldaten im Flughafen von Donezk wurde heute aufgrund drohenden Beschusses durch die ukrainische Seite erneut verschoben. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite hat der DVR nicht die Hilfe ihrer Rettungskräfte bei der Beseitigung der Folgen des Unfalls im Sasjadko-Bergwerk in Donezk angeboten, erklärte heute der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Niemand von der ukrainischen Seite hat sich auf der offiziellen Ebene an uns gewandt mit dem Vorschlag, ukrainische Rettungskräfte hierhin zu schicken. Außerdem haben wir uns von unserer Seite weder an die Ukraine noch an irgendjemand sonst mit der Bitte um Hilfe gewandt. Wenn wir dies wirklich brauchen, werden wir uns an Russland oder die LVR wenden“, unterstrich Puschilin.

Die offizielle Vertreterin des Zivilschutzministeriums der DVR Juliana Bedilo teilte mit, dass ihr nichts von einem Angebot ukrainischer Vertreter Rettungskräfte in die DVR zu schicken bekannt ist. „Ich habe keine Information über eine offizielle Anfrage der ukrainischen Seite bezüglich dieser Sache“, sagte sie.

Zuvor hatte der ukrainische Premier Arsenij Jazenjuk erklärt, dass Vertreter der DVR angeblich die Rettungskräfte der Ukraine nicht zu dem Bergwerk durchgelassen hätten. Seinerseits forderte Präsident Petr Poroschenko „Zugang zum Ort der Tragödie für ukrainische Rettungskräfte und Rechtsschützer“.

De.sputniknews.com: Mit der Verlängerung der Russland-Sanktionen versuchen die USA den Friedensprozess in der Ukraine zu vereiteln, während es erste Anzeichen für eine Beilegung des Konflikts gibt, erklärte am Mittwoch der russische Außenamtssprecher Alexander Lukaschewitsch.

Am Mittwoch war bekannt geworden, dass US-Präsident Barack Obama die Sanktionen gegen Russland um ein weiteres Jahr verlängert.

„Wir wurden auf einen beachtenswerten Umstand aufmerksam. Kaum hat sich eine friedliche Regelung der akuten Krise in der Ukraine abgezeichnet, beginnt man in Washington, das beim vorjährigen Staatsstreich in Kiew behilflich gewesen war, die Situation erneut zu verschärfen“, heißt es in einem Kommentar von Lukaschewitsch auf der Internetseite des Außenministeriums.

Auch jetzt, da der am 12. Februar in Minsk vereinbarte Waffenstillstand Realität wird, „kommt die US-Administration erneut mit Drohungen, indem sie die Verlängerung der zuvor verhängten Sanktionen bekannt gibt und neue verspricht“ – sowohl gegen Russland als auch gegen die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk.

„Handelt es sich dabei nicht etwa um einen Versuch, die zaghafte Sprosse des Vertrauens zwischen denen und den ukrainischen Behörden zu vernichten sowie den Friedensprozess zu unterminieren bzw. völlig zum Scheitern zu bringen?“, so Lukaschewitsch weiter.

Das gleiche betreffe auch die Versprechen umfassender Waffenlieferungen an die Ukraine, die den revanchistischen Plänen der Kiewer „Partei des Krieges“ zum Nutzen gereichen.

Lug-info.com: Das Abladen der heute eingetroffenen humanitären Hilfe für die Einwohner der LVR ist abgeschlossen, die Lastwagen kehren nun in den Oblast Rostow der RF zurück. Heute waren in der Hauptstadt der Republik mehr als 80 Lastwagen des Zivilschutzministeriums der RF mit humanitären Gütern eingetroffen. Insgesamt handelte es sich um mehr als 160 Lastwagen, die gleichmäßig zwischen der LVR und der DVR aufgeteilt wurden. Ca. 90% der humanitären Hilfe sind Lebensmittel. Dies ist schon die 17. humanitäre Kolonne des Zivilschutzministeriums der RF für den Donbass.

Dan-news.info: Spezialisten haben die Stromzufuhr an einigen Straßen der Ortschaft Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk wieder hergestellt, teilt die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR mit.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite hat bei weitem nicht alle schwere Technik, für die das in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen ist, von der Kontaktlinie mit den Milizen der DVR abgezogen. Dies erklärte heute im Donezker Flughafen der Vertreter der RF im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feueereinstellung im Donbass Generaloberst Alexandr Lenzow.

„Der Fakt, dass die ukrainische Seite bis zum vierten Mai nur Antipanzerwaffen zurückgezogen hat, ruft Besorgnis hervor, weil ein großer Teil der zivilen Einwohner in Folge von Artillerie- und Granatbeschuss stirbt“, sagte Lenzow. Nach seinen Worten sind die ukrainischen Abteilungen verpflichtet, den Abzug bis zum siebten März abzuschließen. Lenzow fügte hinzu, dass die LVR und die DVR ihrerseits „den Abzug zu 100% abgeschlossen haben“.

Nach den Worten Lenzows werden alle Fälle von Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von beiden Konfliktseiten sorgfältig untersucht werden. „Allein in den letzten 24 Stunden wurden 25 Beschüsse des Flughafens aus Schusswaffen und weitere 10 Granatschüsse festgestellt“, sagte der Vertreter Russlands im Gemeinsamen Zentrum und fügte hinzu, dass der Granatbeschuss eindeutig von ukrainischer Seite komme. Nach den Worten Lenzows werde im Ganzen das „Regime der Ruhe“ von den Seiten befolgt.

Lug-info.com: Die LVR hat nicht die Gasleitung gesperrt, die Gas nach Staniza Luganskaja liefert. Dies teilte der Energieminister der LVR Dmitrij Ljamin mit.

Heute um 5.00 erschien auf der offiziellen Seite des ukrainischen Gouverneurs Gennadij Moskal eine Mitteilung, dass die LVR angeblich die Gasventile auf der Hauptgasleitung geschlossen habe, durch die Gas aus der LVR nach Staniza Luganskaja gelangt.

„Ich will die Worte dieses Irren nicht kommentieren. Damit es verstanden wird – es gibt immer eine doppelte Schaltmöglichkeit für die Gaszufuhr“, sagte der Minister.

„Sie haben bisher behauptet, dass sie das Gas in die LVR nicht gesperrt haben. Deshalb ohne Kommentar“, unterstrich Ljamin.

Wir erinnern daran, dass am 16. Februar um 23.15 die ukrainische Seite den Hahn der Hauptgasleitung sperrte, über die Gas auf das Territorium der LVR und DVR gelangt. Operative Eingriffe von Spezialisten der LVR gaben die Möglichkeit, auf andere Kanäle umzuschalten und stellten die Gaszufuhr wieder her. Aber am 18. Februar wurden um 13 Uhr im Bereich der Ortschaft Artjom durch die Ukraine andere Hähne auf der Hauptleitung geschlossen.

Der Premierminister der LVR Gennadij Zypkalow nannte die Version der ukrainischen Behörden über eine angeblich begonnene Reparatur an allen Gasleitungen, die aus der Ukraine in die LVR führen, einen Bluff.

Dan-news.info: Die Milizen der DVR und Vertreter der ukrainischen Streitkräfte haben eine Übereinkunft über die Feuereinstellung im Flughafen von Donezk für die Zeit der Arbeiten zur Bergung der Leichen ukrainischer Soldaten getroffen. Dies teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Die Abteilungen des Zivilschutzministeriums der DVR konnten aufgrund der Gefahr von Beschuss nicht an die Arbeit zur Suche und Bergung der Leichen gehen. Deshalb wurde mit der ukrainischen Seite eine Übereinkunft über die Feuereinstellung auf dem Flughafen für eine Woche erzielt“, sagte Basurin.

„Die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums tun alles Mögliche für die möglichst schnelle Bergung der Leichen der Soldaten aus dem Flughafen“, sagte seinerseits der Vertreter der Ukraine im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung im Donbass Oberst Andrej Leschtschinskij.



Dan-news.info: Als Folge des Unfalls im Sasjadko-Bergwerk in Donezk starb nach bisher vorliegenden Daten ein Mensch, 14 wurden verletzt, erklärte der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko.

„Die Lage um 10:00 war so, dass 198 Arbeiter des Unternehmens an die Oberfläche gebracht waren, darunter ein Mensch ohne Lebenszeichen und 14 Verletzte, wovon 4 Menschen in das bezirkliche Verbrennungszentrum, 4 ins arbeitsmedizinische Krankenhaus und ein Bergmann in das örtliche traumatologische Zentrum gebracht wurden“, heißt es in der Erklärung Leschtschenkols. „42 Menschen werden zurzeit medizinisch untersucht“.

„Die Rettungskräfte der DVR sind erfahrene und qualifizierte Spezialisten, die schon an der Rettung von Bergleuten bei ähnlichen Unfällen beteiligt waren. In der Republik wurde eine Regierungskommission zur Ermittlung der Ursachen des Unfalls gebildet. Ihre erste Sitzung fand heute um 12.00 am Bergwerk statt“, sagte Leschtschenko.

Sollte es notwendig sein, wird sich die Führung der Republik um Hilfe an die Zivilschutzministerien der RF und der LVR wenden.

Die RF und die LVR haben der DVR Hilfe bei der Rettung der Bergleute im Sasjadko-Bergwerk angeboten, erklärte Leschtschenko.

„An uns haben sich mit Hilfsangeboten die Zivilschutzministerien der RF und der LVR gewandt. Aber die Ukraine hat das nicht getan, obwohl wir uns normal gegenüber ukrainischen Rettungskräften verhalten“, sagte Leschtschenko.

Er sagte auch, dass die Regierung der Republik eine Regierungskommission zur Festlegung des notwendigen Umfangs an materieller Hilfe für die Verletzten geschaffen hat. Nach den

Worten Leschtschenkos betreffe dies derzeit mindestens 15 Menschen.



Dan-news.info: Mindestens 30 Leichen ukrainischer Soldaten befinden sich möglicherweise unter den Trümmern des neuen Terminals im Donezker Flughafen, erklärte heute der Verteidigungsminister der DVR Wladimir Kononow.

„Ich hoffe, dass nach dem heutigen Treffen die Ukrainer motiviert sein werden, das Feuer einzustellen. Ich habe jetzt Informationen erhalten, wer die Ukraine bei der Bergung ihrer Gefallenen vertritt. Nach unseren Daten befinden sich unmittelbar im Terminal mindestens 30-35 Leichen“, sagte Kononow.

Dan-news.info: Das Schicksal von 32 Bergleuten, die im Sasjadko-Bergwerk noch unter Tage sind, ist bisher nicht bekannt. Dies erklärte der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko.

Insgesamt nehmen an den Rettungsarbeiten ca. 135 Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR teil.

Dan-news.info: Mitarbeiter der Polizei von Schachtjorsk haben einen Tag der freiwilligen Abgabe von Waffen in dem durch die Debalzewo-Operation befreiten Nikischino durchgeführt, teilt das Pressezentrum des Innenministeriums mit.

„Um die örtlichen Einwohner zu sichern, wurde durch die Mitarbeiter der Polizei von Schachtjorsk gemeinsam mit Vertretern des Ortssowjets von Nikischino eine Versammlung von Bürgern organisiert, wo jeder freiwillig Waffen, Munition und explosive Objekte abgeben konnte“, sagte die Polizeibehörde.

Die Einwohner von Nikischino gaben 3 Antipanzerraketen, 4 Antipanzerverwaffen, einige hundert Patronen verschiedenen Kalibers, 30 verschiedene Minen, ca. 100 Granaten und andere Munition ab.

Dan-news.info: Das Zivilschutzministerium der DVR hat genügend Ressourcen für die Beseitigung der Folgen des Unfalls im Sasjadko-Bergwerk aus eigener Kraft, erklärte heute der Zivilschutzminister Alexej Kostrubizkij.

„In der DVR existieren vier vollwertige Bergbaurettungseinheiten. Im Moment brauchen wir einfach keine Hilfe.“

„Menschen und Bergbaurettungstechnik für die Durchführung der Rettungsarbeiten haben wir mehr als genug“, sagte der Minister. „Mit den vorhandenen Ressourcen sind wir sogar bereit, einem beliebigen Staat zu helfen, der Kohlebergbau hat und in eine schwierige Havariesituation gerät“.

Der Zivilschutzminister sagte auch, dass es in der Ukraine genau die gleiche Zahl an Bergbaurettungseinheiten gebe wie in der DVR – vier. Außerdem gebe es in den ukrainischen Einheiten einen Mangel an Spezialisten und sie seien in einer großen Entfernung vom Territorium der Volksrepublik.

Dnr-online.ru: Der Transportminister der DVR Semjon Kusmenko erläuterte in einem Gespräch einem Korrespondenten der staatlichen Medienholding die Probleme, die mit dem Passagierverkehr verbunden sind.

„Im Moment hat sich in der Republik eine sehr schwierige Situation mit dem Treibstoff ergeben. Seine Verteuerung auf bis zu 30-34 Griwna hat eine ernsthafte Reduzierung des Autoverkehrs auf unseren Straßen hervorgerufen. Wir bewerten das als ernste Krise. Im Zusammenhang mit der Krise ist die Rentabilität gefallen. Dies führt dazu, dass die Linientaxis ausfallen, es finden Fahrten statt und sie bleiben stehen, d.h. der Treibstoff ist alle. Der Ertrag, den der Fahrer von den Passagieren bekommt, reicht nicht für das Auftanken. Die Bezahlung des Fahrers und Reparaturen sind da noch nicht mal berücksichtigt“, erklärte Semjon Kusmenko.

„Die DVR betreibt eine soziale Politik und hält eine feste Kontrolle über die Preisentwicklung. Wir verstehen, dass es im Fall einer Fortsetzung dieser Politik zu einem Ende des Unternehmens und entsprechend zu einer völligen Einstellung des Passagierverkehrs führen kann. Wenn wir in der nächsten Zeit keinen billigeren Treibstoff für die Transporteure bekommen können, dann sind sie gezwungen, die Fahrpreise zu erhöhen. Dies ist eine zeitweilige Maßnahme, d.h. verbunden mit Unterbrechung der Logistik der Treibstofflieferungen, der Blockade von Treibstofflieferungen durch die ukrainische Seite und durch ein sehr ernsthaftes Problem der Ukraine auf dem internationalen Markt“, fuhr er fort.

„Wie bekannt ist, sind die Treibstoffpreise um das zweifache gestiegen, die für Ersatzteile um das vierfache. In kürzester Zeit planen wir die Lieferung von Treibstoff zu sichern und entsprechend die Fahrpreise zu senken. Die Politik des Transportministeriums wird nicht auf den Prinzipien der Rentabilität privater Transporteure gründen. Wir arbeiten ein staatliches Programm zur Subventionierung oder Einrichtung zollfreier Einfuhr von Treibstoff und Ersatzteilen aus. Wir werden in jeder Art mit den Kräften des Staates den teuren Anteil senken. Die Richtung unserer Tätigkeit bleibt sozial. Im Vergleich mit Kiew und anderen Regionen der Ukraine hat die DVR die niedrigsten Tarife für den öffentlichen Transport. Unsere Aufgabe ist es, dass unsere Leute besser leben als in den benachbarten Ländern und Regionen“, fasste der Minister zusammen.

Abends:

Novorosinform.org: Slawjansk soll ukrainisiert werden.

Ungeachtet der zahlreichen Beteuerungen, dass die russische Sprache in der Ukraine keiner Unterdrückung unterzogen werde, erklärte der ehemalige Kämpfer der Ukraine und

Abgeordnete der Partei „Swoboda“ in der Rada Jurij Sirotyuk gegenüber dem Radiosender „Kanal 5“, dass die „befreiten“ Gebiete im Donbass einer verstärkten „Derussifizierung“ unterzogen werden sollen.

„Dort, wo die russische Sprache ist, dort sind unsere Interessen. Deshalb sollten wir sie zielgerichtet zurückdrängen – und überhaupt war Slawjansk bis 1947 eine ausschließlich ukrainische Stadt“, sagte Sirotyuk.



Dan-news.info: Die Zahl der Opfer des Unfalls im Sasjadko-Bergwerks in Donezk ist auf 17 Menschen gestiegen, erklärte die Vertreterin des Zivilschutzministeriums der DVR Juliana Bedilo.

„Von 32 Menschen, deren Schicksal unbekannt war, sind 16 ohne Lebenszeichen gefunden worden“, sagte sie. Zuvor war über einen Toten, 14 Verletzte und 32 Vermisste berichtet worden.

„Ich drücke persönlich und im Namen der Stadtverwaltung von Donezk das Beileid den Verwandten und Freunden der Bergleute aus, die am 4. März im Sasjadko-Bergwerk verunglückt sind. Mit ganzem Herzen teile ich den bitteren Schmerz über den nicht wieder gut zu machenden Verlust und trauere mit Ihnen und Ihren Familien“, erklärte der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow.



Novorosinform.org: Ein Kommunist aus Deutschland brachte humanitäre Hilfe für die Bewohner Novorossias.

„Meine Freunde und ich haben lange über die Situation diskutiert. Sie haben materielle Hilfe

geleistet und wir haben beschlossen, dass es das Beste sein wird, Lebensmittel und Medikamente zu sammeln und die Hilfe persönlich den Leuten zu bringen“, sagte Lothar Häupl, Sekretär der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Der Kommunist teilt die Positionen der Führung seines Landes hinsichtlich des Konflikts im Donbass nicht und meint, dass die Massenmedien das Ausmaß der Not im Südosten absichtlich verschweigen. Häupl erklärte, dass er plane, nach seiner Rückkehr nach Hause seinen Landsleuten die Wahrheit über die humanitäre Katastrophe im Donbass zu berichten. Die Angehörigen der Brigade „Prisrak“ haben in Altschewsk eine Stelle zur kostenlosen Nahrungsausgabe eingerichtet. Sie befindet sich im Gebäude der ehemaligen Entbindungsklinik, das nach dem Beginn des ständigen Beschusses der Stadt durch die ukrainische Armee im Sommer 2014 geschlossen werden musste.

Die Hilfslieferung ist für die Bewohner von Altschewsk gedacht. Dies wird nicht die letzte Fahrt Lothar Häupls sein. Er beabsichtigt, in Kürze den Donbass erneut mit einer Hilfssendung seiner Partei zu besuchen.



Rusvesna.su: Der internationale Flughafen von Donezk, oder das, was noch von ihm übrig ist, kann nicht wieder aufgebaut werden. Es ist unmöglich, die zerstörte Start- und Landebahn und die bis auf die Grundmauern zerstörten Gebäude wieder herzustellen. Die Arbeiten zur Räumung der Minen können einige Monate in Anspruch nehmen...



Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„In den letzten 24 Stunden wurden 25 Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ festgestellt, darunter 4 Artilleriebeschüsse. Alle Daten darüber geben wir täglich an das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feueinstellung weiter.“

„Die überwiegende Zahl der Beschüsse durch ukrainische Artillerie wurde im Bezirk des Donezker Flughafens festgestellt, wo wir eine humanitäre Operation zur Entminung des Territoriums und zur Bergung der Leichen ukrainischer Soldaten durchführen. Auch war die letzte Nacht im Bezirk der Ortschaften Gorlowka, Spartak, Beseloje, Kalinowo, Schirokino und des Bergwerks „Oktjabrskaja“ unruhig, wo 12 Beschüsse aus Granatwerfern und Schusswaffen festgestellt wurden.“

Die Abteilungen der DVR erwiderten das Feuer nicht. Im ganzen war die Situation in den letzten 24 Stunden auf dem Territorium der DVR stabil.

„Die Ergebnisse des Abzug unserer schweren Artilleriesysteme auf die in den Minsker Vereinbarungen angegebene Entfernung wurden in Protokollen der Beobachter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung festgehalten. Man muss kein Militärspezialist sein, um zu verstehen, dass bei Verwendung aus Bezirken, wo sie jetzt in Übereinstimmung mit den Vereinbarungen stationiert sind, ihre Geschosse physisch nicht in der Lage sind zu den ukrainischen Positionen zu fliegen.“

Der stellvertretende Kommandeur unterstrich, dass in der jetzigen Situation Erklärungen von Kiewer Politikern über angeblich andauernde Beschüsse der Positionen der ukrainischen Streitkräfte von Seiten der Milizen „völliges Unverständnis hervorrufen“. Basurin rief die ukrainische Seite auf, in Zukunft nicht zu irgendwelchen Ausflüchten zu greifen und „maximal offen für die Weltgemeinschaft“ die auf sich genommenen Verpflichtungen zum Abzug schwerer Artillerie zu erfüllen.

„Reparatur- und Baueinheiten führen Arbeiten zur Wiederherstellung der grundlegenden Infrastruktursysteme der DVR durch. In den letzten 24 Stunden von ihnen mehr als 30 km Gas- und Wasserleitungen wiederaufgebaut, ca. 10 Transformatorunterstationen und zwei Heizwerke wieder angeschlossen“.

Die Milizen bauen auch die Systeme der Stromversorgung in den von den Kämpfen zerstörten Bezirken wieder auf, es laufen Arbeiten zur Wiederherstellung der Eisenbahninfrastruktur in Donezk und Debalzewo. Außerdem gehen die Arbeiten zur Entminung des Territoriums der Republik und zur Bergung von ukrainischer Technik weiter, die nach der Reparatur der Bewaffnung der DVR zugeführt wird.

Dan-news.info: Freiwillige aus Hamburg haben fast sieben Tonnen humanitäre Hilfe in die DVR geliefert. Die Gäste aus Deutschland erzählten über ihre Reise.

„Wir wussten nicht, was die Region tatsächlich benötigt. Unsere Freunde gingen zu Freiwilligen aus Russland und bei ihnen wurde klar, was fehlt: Zucker, Mehl, Reis, Buchweizen“, erzählte der Freiwillige Arthur Leyer. „Wir kauften fast sieben Tonnen Lebensmittel und brachten sie auf das Territorium der DVR“.

Die Teilnehmer der Delegation berichteten, dass die Unterstützung, die sie dem Donbass erweisen, nicht die Zustimmung unter den Politikern der BRD erhält.

„In Deutschland wird keine operative Information gegeben. Dort wird antirussische Propaganda verbreitet“, erzählte der Freiwillige Michael Melnik. „Die Probleme des Donbass sind in Deutschland bekannt, aber von den Politikern ist keine materielle Hilfe zu erwarten“.

Die Freiwilligen unterstrichen, dass es unter den einfachen Bürgern Deutschlands dagegen den Wunsch gibt, dem Volk des Donbass zu helfen. Die Gäste aus der BRD versprachen, dass die Sammlung und Lieferung von Hilfe fortgesetzt werden wird.

